

**22.01.2016**

**Drucksache 010/16**

Intermodale Verknüpfungspunkte;  
Abschlussbericht und weiteres Verfahren

| <b>Gremium</b>                                  | <b>Sitzungsdatum</b>  | <b>Beschlussstatus</b>            | <b>Beratungsstatus</b> |
|-------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Ausschuss für Kreisentwicklung und<br>Mobilität | 01.03.2016            | Kenntnisnahme                     | öffentlich             |
| <b>Organisationseinheit</b>                     | Planung und Mobilität |                                   |                        |
| <b>Berichterstattung</b>                        | Sabine Leïße          |                                   |                        |
| <b>Budget</b>                                   | 01                    | Zentrale Verwaltung               |                        |
| <b>Produktgruppe</b>                            | 01.11                 | Planung und Mobilität             |                        |
| <b>Produkt</b>                                  | 01.11.04              | Verkehrsentwicklungsplanung, ÖPNV |                        |
| <b>Haushaltsjahr</b>                            | 2016                  | <b>Ertrag/Einzahlung [€]</b>      | 0,00                   |
|                                                 |                       | <b>Aufwand/Auszahlung [€]</b>     | 0,00                   |

**Beschlussvorschlag**

## **Sachbericht**

Der Kreis Unna strebt eine kontinuierliche Verbesserung der Mobilitätsangebote für seine Einwohner und Besucher an. Schwerpunkt ist dabei die Förderung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Öffentlicher Personennahverkehr, Radverkehr und Fußverkehr). Über die Stärken und Schwächen des vorhandenen Angebotes wurde in der Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Mobilität am 9.9.2014 anhand der Ergebnisse der Modal-Split-Untersuchung im Kreis Unna (DS 124/14) ausführlich berichtet. In dieser Sitzung legte die Verwaltung darüber hinaus eine Projektliste für das ZRL-Investitionsprogramm 2013-2015 vor, in dem die Qualifizierung der Radstationen im Kreis Unna einen Hauptbestandteil bildeten (DS 125/14). Der Ausschuss hatte sich dafür ausgesprochen, alle relevanten Verknüpfungspunkte untersuchen zu lassen, ein sog. Bahnhofskataster aufstellen zu lassen und insbesondere das Thema Park&Ride dezidiert analysieren sowie Vorschläge für quantitative und qualitative Verbesserungen erarbeiten zu lassen.

### Projekt „FUN“

In der Ausschusssitzung am 24.2.2015 wurde über die Vorbereitung einer „Mobilitätsfachtagung 2015 als Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie Kreis Unna“ und über das Konzept „Flexibel UNterwegs im Kreis Unna“, kurz „FUN“ berichtet. Dieses Konzept nimmt Fuß- und Radwege als wichtige Bestandteile intermodaler Wegekettens in den Fokus. In einer umfassenden Strategie sollen dabei in den kommenden Jahren in Kooperation u.a. mit der integrierten Mobilitätsdienstleister Verkehrsgesellschaft Kreis Unna (VKU) zentrale Beauskunftungsleistungen zur Nahmobilität, digitale Informationssysteme (Smartphone-App u.a. für die Planung von Wegen mit dem Fahrrad sowie Buchung und Reservierung von Leihfahrrädern), innovative Tarifangebote (Mobilitätsticket für ÖPNV+Fahrradparken+Leihfahrräder) sowie auf der infrastrukturellen Ebene Mobilitätsstationen modernsten Typs aufgebaut werden. Die Mobilitäts-Fachtagung vom 27.5.2015, über die in der Sitzung des Ausschusses am 1.9.2015 umfassend berichtet wurde, bestärkte den Kreis Unna in seinem Handeln.

### Intermodale Verknüpfungspunkte

In der Sitzung am 24.2.2015 (Drucksache 018/15) war zudem das Ergebnis einer Vorstudie vorgestellt worden, die für die von der Politik geforderte Untersuchung der Intermodalen Verknüpfungspunkte (Bahnhofskataster) Arbeitspakete und Aufgaben strukturierte. Die Finanzierung der Untersuchung war im Rahmen des ZRL-Investitionsprogrammes möglich. Der Ausschuss sprach sich für die Beauftragung des Gutachtens über die „Qualifizierung und Ausweitung intermodaler Verknüpfungspunkte im Kreis Unna“ aus. Nach einer nationalen Angebotsaufforderung an vier ausgewiesene Fachbüros wurde eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus den Büros Planersocietät Dortmund, Helmert Aachen und Horschler Unna beauftragt. Vorgabe des ZRL war, dass die Ergebnisse bis Ende 2015 fertigzustellen seien. Bestandteil der Aufgabe war nicht nur die Überprüfung der vorhandenen Verknüpfungspunkte sondern auch die konkrete bauliche Umsetzung von wichtigen Infrastrukturelementen (Chipzugänge, Videoüberwachung) an einer oder mehreren Modellstandorten noch in der Arbeitsphase.

Die Ergebnisse des Gutachtens liegen nun vor (s. Anlage). In Gesprächen mit den kreisangehörigen Kommunen und weiteren relevanten Akteuren (Verkehrsunternehmen, Radstationsbetreiber usw.) gilt es nun die Umsetzung der im Kapitel 10 beschriebenen Handlungsempfehlungen hinsichtlich Machbarkeit, Finanzierung und Realisierungszeitraum zu prüfen und zu bewerten. Ziel ist dabei, die intermodalen Verknüpfungspunkte im Kreis Unna kontinuierlich weiter zu entwickeln.

### Anlage

Abschlussbericht „Intermodale Verknüpfungspunkte“